

Informationen zur Europäischen Union

Europäische Union und „Nationaler Aktionsplan Donauschifffahrt“

8. Neue Märkte

Erschließen der Transportpotentiale der Wasserstraße Donau

Die Kapazität der Wasserstraße Donau ist in Österreich etwa zu 15 % ausgelastet - Straße und Schiene im Donaukorridor haben hingegen mit Kapazitätsengpässen zu kämpfen. Es ist höchste Zeit, Kooperationen zwischen den Verkehrsträgern anzukurbeln. Traditionell transportiert die Binnenschifffahrt Massengüter wie Kohle, Erz oder Mineralölprodukte. Ziel ist es, ihr Einsatzgebiet auf höherwertiges Stückgut auszuweiten. Dazu bedarf es aktiver Überzeugungsarbeit bei der verladenden Wirtschaft und einer wesentlichen Erweiterung und Verbesserung des Serviceangebots, z.B. durch Liniendienste für Containertransporte. Als Bindeglied zwischen öffentlichem und privatem Sektor sollen nationale Schifffahrtentwicklungsagenturen die Entwicklung der Wasserstraße Donau vorantreiben.

Maßnahmen

- Betreiben von Logistikberatung pro Donauschifffahrt
- Stimulieren von Kooperationen zwischen Schiff und Schiene/Straße
- Unterstützen des Aufbaus von Liniendiensten auf der Donau
- Forcieren des Aufbaus von nationalen Schifffahrtentwicklungsagenturen im Donaauraum

9. Förderungen

Bereitstellen von Fördermitteln zur Modernisierung der Donauschifffahrt

Um die Donauschifffahrt gezielt zu stärken und die Marktentwicklung zu beschleunigen, bedarf es einer Förderstrategie der öffentlichen Hand mit den entsprechenden Instrumenten und Mitteln. Die Schwerpunkte für öffentliche Förderungen bilden die Modernisierung von Flotte und Häfen, der Aufbau von Liniendiensten und innovative Technologieanwendungen.

Die Vorteile einer modernen, wettbewerbsfähigen Schifffahrt liegen auf der Hand. Der Wirtschaftsstandort Österreich profitiert durch geringere Transportkosten. Niedrige externe Kosten (Emissionen, Unfallkosten, Lärm) schonen Umwelt und Bevölkerung. In Zeiten von knappen Budgets tragen die für die Donauschifffahrt eingesetzten Mittel klar zur Steigerung des volkswirtschaftlichen Gemeinwohls bei.

Maßnahmen

- Förderung von flexiblen und leistungsfähigen Umschlagsanlagen
- Fördern einer umwelt- und marktgerechten österreichischen Flotte
- Fördern des Aufbaus von Container-Liniendiensten und neuen multimodalem Verkehr
- Fördern von innovativen Technologieanwendungen in der Donauschifffahrt.

10. Internationale Aktivitäten

Stärken der europäischen Binnenschifffahrt

Der Einsatz für die Entwicklung der Wasserstraße Donau macht an Österreichs Grenzen nicht Halt. Auch international ist eine umfassende Strategie erforderlich.

Die Mitteilung der Europäischen Kommission zur Stärkung der Binnenschifffahrt in Richtung „Europäischer Aktionsplan“ ist ein wesentlicher Schritt für eine aktive europäische Schifffahrtspolitik. Nur gemeinsam können Rahmenbedingungen optimiert werden: Harmonisierte Rechtsvorschriften schaffen, politische Unterstützung erlangen und das Image der Schifffahrt verbessern sind wichtige Themen.

Maßnahmen

- Forcieren der Entwicklung und Umsetzung des Europäischen Aktionsplans
- Mitwirken an der Harmonisierung der legislativen und institutionellen Rahmenbedingungen
- Verbessern der Images der europäischen Binnenschifffahrt
- Ausüben einer aktiven Rolle bei der Entwicklung des Pan Europäischen Korridors VII

11. Kosten

Der Nationale Aktionsplan Donauschifffahrt legt nicht nur die inhaltliche Linie der österreichischen Schifffahrtspolitik fest, sondern ist auch eine entscheidende Grundlage für große Teile des Wasserstraßen- und Schifffahrtsbudgets des Bundes bis zum Jahr 2015.

Demnach kostet die Umsetzung der im NAP enthaltenen Maßnahmen (ohne „Flussbauliches Gesamtprojekt östlich von Wien“) rund 270 Millionen Euro. Das „Flussbauliche Gesamtprojekt östlich von Wien“ ist gesondert zu betrachten und kostet nach derzeitigem Planungsstand weitere 208 Millionen Euro. Etwa 15 % der Kosten werden durch EU-Mitteln gedeckt.